

Einnach in vorhergehenden Jahren zu unterschiede-
nen mahlen/ in der Nehrung/ wider die Bornstein Diebe scharffe
Edicta und Befehle sind ertheilet und ausgegeben/ auch unterschiedene Verbrechere
abgestraffet worden; und man der Hoffnung gewesen/ daß die erfolgte Straffen/ die andere von
solcher Dieberey hätten abhalten sollen; Nichts desto minder/ werden von dem Erbahren Berck
der Bornsteindreher/ viel Klagten geführet/ daß die Inwohnere in der Nehrung/ theils öffentlich/ theils heimlich
durch allerhand liederliche Practicken und Brieffe sich unterstehen denen zu wider zu handelen; Als hat der
Herr Bürgermeister CONSTANTIN FERBER Seiner WohlEdlen Bestrengen Herrlichkeiten als Verwal-
ter über die Nehrung und Scharpau alle und jede Inwohnere derselben sie haben Nahmen/ wie sie wollen/ noch
hiemit Anppts halben vermahnen und daß sie solches nachlassen/ warnen wollen; Danebenst bey grosser/ harter un-
abläßiger Straff auch gar an Leib/ als Verweisung und Racksteub/ gebietende/ daß keiner von dato an sich nicht
unterstehen solle Bornstein zu lesen noch zu graben/ und den Meistern zu entwenden. Item daß sich auch keiner
unterstehen solle mit Exten/ Forcken/ Hunden/ Prügeln/ oder sonsten anderen Gewehr zu reuten/ vielweniger in der
Nacht mit Laternen/ oder Kühnsackeln an der See sich finden zu lassen/ bey obangesezter Straff/ ausgenommen die
Nachbahren/ welche mit ihrer Fischeren an der See zu thun haben/ jedennoch mit dieser harten Vermahnung/ daß
sie selbst als auch ihre Knechte/ Mägde oder Jungens/ auff welche sie genaue achtung haben sollen/ keinen Born-
stein aufflesen; Auch denselben/ wenn sie welchen in der Fischeren mit ihren Netzen aufffangen würden/ benandten
Meistern/ oder den Strandreutern für ein billiges Barchgeld abgeben sollen. Ingleichen sollen die Einwohner/ die
da wissen und gewahr werden/ daß solche liederliche Leute den Bornstein in ihre Häuser bringen/ selbte nicht verhe-
len/ sondern sollen ihnen solchen Bornstein wegnehmen/ dieses den Schulzen Waldreutern/ absonderlich den Strand-
reutern melden/ damit solche Diebe zur gebührenden Straffe gezogen werden. Wiedrigen falls/ soll der Hö-
ler/ mit samt dem Stehler gleicher Straffe unterwürffig seyn; Im übrigen so auch die Meistere eine recht-
mäßige Muthmassung auff einen hätten/ und die Untersuchung des entwandten Bornsteins halben thun wolten/
denenselben sollen die Schulzen/ Rathleute und die Waldreutere die hülfliche Hand/ ohne alle entschuldigung leisten.

Actum Danzig den

1683

The first of these is the fact that the
 paper is of a very poor quality, and
 is much discolored and stained.
 The second is that the ink is very
 faint and illegible in many places.
 The third is that the handwriting is
 very poor and difficult to read.
 The fourth is that the paper is
 very thin and brittle, and is
 likely to be damaged by handling.
 The fifth is that the paper is
 very yellowed and aged, and is
 likely to be damaged by light and
 heat.